



## Überblick

- **Tickets für alle Touren** erhalten Sie momentan ausschließlich über unseren Partner **reservix** unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Kein Ticketverkauf für die Touren vor Ort.
- **Tickets für die Ausstellung** »Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania« erhalten Sie auch in unserem Ticket- und Buchshop am U-Bahnhof Gesundbrunnen (Brunnenstraße 105, 13355 Berlin, siehe Lageplan). Der Ticketshop ist Sa + So von 10 – 16 Uhr geöffnet.
- **Eintrittspreise (zzgl. VVK-Gebühren)**  
 Tour 1, 2, 3, A, F: 13 € (ermäßigt 11 €)  
 Tour M: 16 € (ermäßigt 13 €)  
 Tour O: 10 €  
 Ausstellung: 6 € (ermäßigt 5 €)

- **Tipp** Bei Vorlage eines Tourentickets erhalten Sie eine Ermäßigung für die Ausstellung von 50% auf den regulären Eintrittspreis.
- **Ermäßigter Preis** (sofern angegeben) gegen Nachweis für Studierende, Schüler, Auszubildende, Erwerbslose, Angehörige des Bundesfreiwilligendienstes und Schwerbehinderte. Keine Mehrfachermäßigungen.

Änderungen im Tourenprogramm sind aufgrund der aktuellen Lage vorbehalten.

Der direkte Weg zu unserem Partner **reservix** Mit dem Smartphone einscannen und sofort auf die Bestellseite für Touren-Tickets gelangen.



## Lagepläne

Tour 1, 2, 3, M (S+U-Bahnhof Gesundbrunnen, 13355 Berlin-Mitte)



Tour A (Voltastraße 5-6, 13355 Berlin-Mitte)



Tour F (Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg)



Tour O (Teichstr. / Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf)



## Allgemeine Informationen

- Die **Teilnehmerzahl** auf unseren Führungen ist **begrenzt**.
- **Auf allen unseren Touren besteht die Pflicht, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.** Von der Maskenpflicht befreite Personen können aufgrund der geltenden Hygiene-Vorschriften leider nicht teilnehmen.
- **Unsere öffentlichen Führungen richten sich an Individualbesucher.** Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Krise können Tickets für die Touren nur online über unseren Partner **reservix** erworben werden.
- **Kinder unter 7 Jahren können an unseren Führungen nicht teilnehmen.** Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum und werden für Jugendliche frühestens ab der 8. Klasse empfohlen. Wir berufen uns in diesem Zusammenhang auf das Jugendschutzgesetz, §8. Aufgrund der schwierigen Thematik der vermittelten Geschichte liegt bei Kindern zwischen 7 und 13 Jahren die Entscheidung bei den Eltern, ihre Kinder auf die Tour mitzunehmen oder nicht.
- Bitte beachten Sie, dass für Tour 2 ein **Mindestalter** von 18 Jahren und Tour A ein Mindestalter von 14 Jahren gilt.
- Auf allen Touren ist **festes, geschlossenes Schuhwerk** erforderlich! Besonders hohe Anforderungen gelten auf Tour 2: fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espadrillos, Ballerinas usw.! Die Eignung des Schuhwerks wird kontrolliert.
- Die Anlagen sind aus baulichen Gründen **nicht barrierefrei** zugänglich.
- Die **Mitnahme von Gepäckstücken**, die über die Größe einer Handtasche oder eines kleinen Rucksacks hinausgehen, ist nicht möglich. Eine Gepäckaufbewahrung ist ebenfalls nicht möglich, gleiches gilt für Kindervagen.
- Das **Mitbringen von Tieren** – mit Ausnahme von Blindenführhunden – ist nicht gestattet.
- Das **Fotografieren und Filmen** ist nicht gestattet.
- **Änderungen im Führungsprogramm vorbehalten.** Bitte informieren Sie sich stets zeitnah auf unserer Internetseite über mögliche Änderungen im Programm: [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de). Um Weihnachten und zum Jahreswechsel gilt ein abweichendes Führungsprogramm.  
**Keine Führungen: 22. – 26. Dez 2020 und 1. Jan 2021.**
- Für alle Anlagen und Führungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie auf unseren Internetseiten finden oder beim Ticketkauf vor Ort einsehen können.

## Weitere Angebote

- **Sonderführungen**  
 Informationen dazu auf unserer Internetseite in der Rubrik Führungen unter »Sonderführungen«.
- **Gruppenführungen**  
 Ab Oktober 2020 können wir in geringfügigem Maß wieder Gruppenführungen anbieten. Informationen dazu auf unserer Internetseite in der Rubrik Führungen unter »Gruppenführungen«.
- **Bildungsseminare**  
 Der Berliner Unterwelten e.V. bietet auch als Bildungsurlaub anerkannte Seminare mit »unterirdischem« Schwerpunkt zur Berliner Stadtgeschichte an. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Seminare«.

## Kontakt

Berliner Unterwelten e.V.  
 Brunnenstraße 105  
 13355 Berlin  
 Info-Telefon: (030) 49 91 05 18  
 Büro-Telefon: (030) 49 91 05 17  
 Telefax: (030) 49 91 05 19

**Spendenkonto** bei der Sparkasse Berlin:  
 IBAN: DE77 1005 0000 6600 3729 80 BIC: BELADEBEXXX

**Unterstützen Sie uns dabei, dass es die Berliner Unterwelten 2021 noch gibt!**



2020-10 Fotos: Arnold, Happel, Salm (Anzeige Mythos Germania: Philipp Dase) • Design: Friedrich & Happel

# BERLINER UNTERWELTEN E.V.

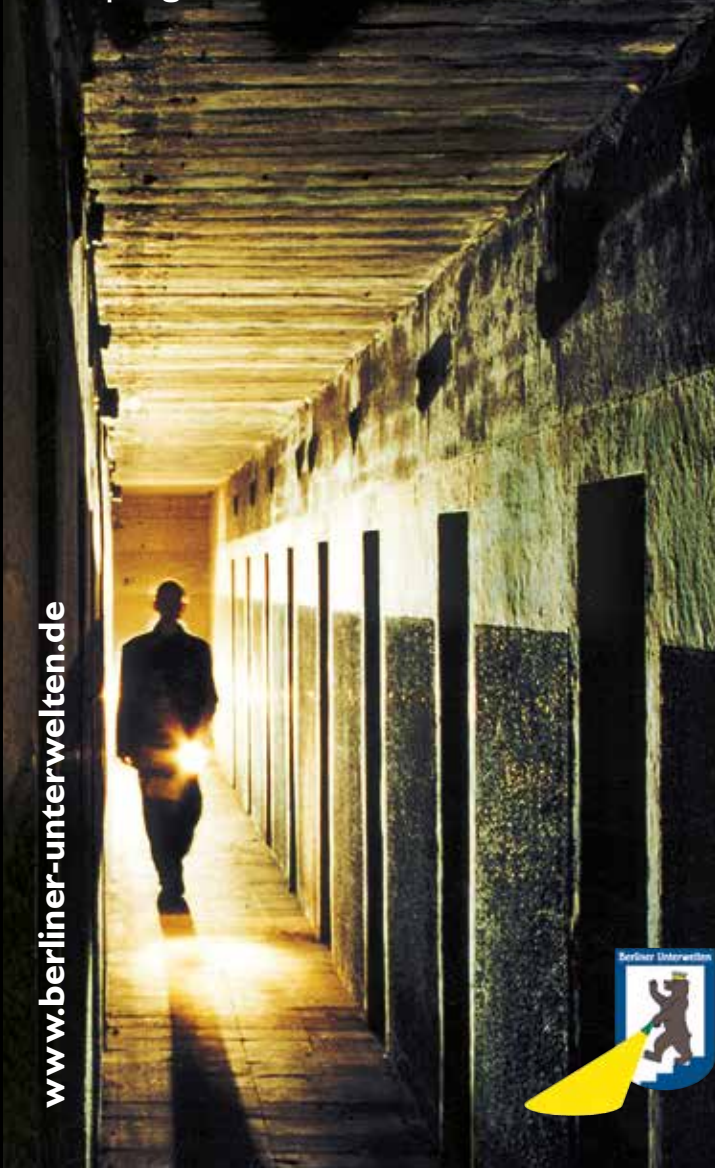
Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



## Berlin von unten

Führungen Okt. – Dez. 2020

Notprogramm in der Corona-Krise



[www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)



**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 60 Min.  
**Eintritt** 10 € zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner **reservix** unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de).  
**Treffpunkt** Parkplatzeinfahrt Teichstr./Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf (siehe Lageplan)  
**ÖPNV** U Paracelsus-Bad, BUS U Paracelsus-Bad oder Lübener Weg



## Tour I – Dunkle Welten

Zeitgeschichtliche Führung durch einen authentischen Ort

Hunderte von Menschen laufen täglich an einer grünen Tür im U-Bahnhof Gesundbrunnen vorbei, ohne zu ahnen, dass sich dahinter ausge dehnte, authentische und geschichtsträchtige Räume verbergen. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden in Berlin unzählige Bunker, es wurden aber auch Räume im Bereich der U-Bahn zu Luftschutzzwecken ausgebaut. Im U-Bahnhof Gesundbrunnen entstanden auf mehreren Etagen unterirdische Schutzräume für Reisenden und Anwohner. Noch heute ist dort unten zu spüren, wie unangenehm es einst gewesen sein muss, in den engen Räumen eingezwängt zu sein, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel. Nach dem Krieg blieb die Anlage vom Demilitarisierungsprogramm der Alliierten verschont, weil man bei einer Sprengung den U-Bahntunnel gefährdet hätte. Sie fiel in einen »Dornröschenschlaf« und wurde 1998 vom Berliner Unterwelten e.V. wiederentdeckt. Heute beherbergen die Räume das »Berliner Unterwelten-Museum«, das Schwerpunkte wie Bombenkrieg und Luftschutz thematisiert. Gezeigt werden zudem Funde aus Bunkern des ehemaligen Regierungsviertels, sowie Kriegsschrott und Bodenfunde als Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges. Im Blickpunkt steht auch die schwierige Thematik »Kriegsbauwerk und Denkmalschutz«. Außerdem erfährt der Besucher viel Interessantes über Dinge, die sich im Berliner Untergrund befinden oder befunden haben. Die verschiedenen Ausstellungsräume beinhalten unter anderem Bilder und Exponate der Berliner Rohrpost, der Brauereikeller und des Abwassersystems.

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 90 Min.  
**Eintritt** 13 € (ermäßigt 11 €) zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** untere Plattform Flakturm Humboldtthain, im Volkspark Humboldtthain, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

## Tour 2 – Vom Flakturm zum Trümmerberg

Einstieg in eine faszinierende unterirdische Ruinenlandschaft

Auf Befehl Hitlers entstanden in Berlin ab Herbst 1940 drei Flakturm-paare, mit schweren Geschützen bewaffnete Hochbunker, die die Innenstadt gegen Luftangriffe schützen sollten. In ihnen fanden zudem tausende Zivilisten Schutz. Auch im Volkspark Humboldtthain hoben sich die rund 40 Metern hohen Bunker monströs von ihrer Umgebung ab. Nach dem Krieg wurden sie von den Alliierten gesprengt, der Geschützturm im Humboldtthain blieb jedoch zum Teil als Ruine erhalten. Bis 1950 wurde er mit etwa 1,4 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt überdeckt und später als künstlicher Berg in den Park integriert. Anfang der 2000er Jahre begann der Berliner Unterwelten e.V., die Ruine wieder zugänglich zu machen. Über 2.000 Kubikmeter Trümmerschutt wurden seitdem bewegt, Brücken und Geländer installiert und zugleich ein bedeutendes Winterquartier für Fledermäuse ausgebaut. Seit April 2004 führen wir auf abenteuerlichen Wegen durch drei der insgesamt sieben Etagen der größten noch existierenden Bunkeranlage Berlins. Dabei bieten sich zum Teil schwindelerregende Blicke in die Tiefe. Anhand zahlreicher historischer Fotografien erzählen wir die Geschichte der Flaktürme, seit 2014 zeigen wir außerdem als Großexponate 21 Reliefsteine, die einst für die Fassadenverkleidung des Flakturms am Zoo nach dem »Endsieg« vorgesehen waren.

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 90 Min.  
**Eintritt** 13 € (ermäßigt 11 €) zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** untere Plattform Flakturm Humboldtthain, im Volkspark Humboldtthain, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen  
• Nur für Personen ab 18 Jahren!  
• Festes, geschlossenes Schuhwerk wird vorausgesetzt (fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espadrillos, Ballerinas usw)! Die Eignung des Schuhwerks wird kontrolliert.  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour 3 – Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg

Zivilschutzanlagen für den nuklearen Ernstfall

Diese Führung veranschaulicht Spuren des Kalten Krieges im Untergrund. In Vorbereitung auf einen möglichen atomaren Konflikt wurden im Westteil Berlins Bunkeranlagen für den Zivilschutz reaktiviert und neue Schutzanlagen errichtet. Teilweise als »Mehrzweckanlagen« bezeichnet, benutzen wir diese heute als Parkgaragen, U-Bahnhöfe oder Lagerräume. Der Rundgang führt die Schrecken und die Auswirkung eines möglichen Atomkrieges auf anschauliche Weise vor Augen. Zuerst zeigen wir unseren Besuchern die Zivilschutzanlage Blochplatz, einen 1981–83 reaktivierten Schutzbau aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im »Ernstfall« sollten hier 1.318 Personen für 10, maximal 48 Stunden Schutz finden. Nach einem U-Bahn-Transfer zum benachbarten U-Bahnhof Pankstraße bieten wir Ihnen hier einen Einblick in die Funktionsweise eines »modernen Atomschutzbunkers«. Diese 1977 errichtete und seit 2010 denkmalgeschützte Mehrzweckanlage hätte 3.339 Menschen Schutz für mehrere Wochen bieten sollen. Sie ist damit die viertgrößte Zivilschutzanlage Berlins, die immer noch voll ausgestattet ist und sogar über ein unterirdisches Wasserwerk verfügt, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Riesige Stahlbetontore hätten die Anlage hermetisch abgeriegelt, ein 465-PS-Diesel-Notstromaggregat die unabhängige Stromversorgung übernommen. Vor allem die Schlafräume mit den eng aneinandergestellten Vierstockbetten lassen das Schicksal der Überlebenden eines Atomkriegs erahnen.

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 90 Min.  
**Eintritt** 13 € (ermäßigt 11 €) zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** Bad-/Ecke Böttgerstraße (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

## Tour A – Der AEG-Tunnel

Deutschlands erster U-Bahntunnel

Ab 1894 errichtete die »Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft« (AEG) südlich des Humboldtthains eine Großmaschinenfabrik, die schnell zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen den beiden Standorten hin und her beförderten. Gleichzeitig wollte man mit dem Tunnel beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin als Verkehrsmittel realisierbar wäre. Um 1910 wurde der Tunnel an seinem östlichen Ende in den Keller eines Neubaus verlängert. Im Ersten Weltkrieg diente er der Munitionsproduktion, im Zweiten Weltkrieg als »Werkluftschutzanlage« für die Betriebsangehörigen. 1984 schließlich wurde der Standort durch die AEG geschlossen. In den verbliebenen und heute denkmalgeschützten Fabrikgebäuden sind ein Gründerzentrum sowie ein Technologiepark untergebracht. Der Versuchstunnel selbst war lange Zeit nicht mehr zugänglich und stand teilweise unter Wasser. Seit dem Frühjahr 2016 hat der Verein mit Unterstützung des Eigentümers, der GSG, das Bauwerk instandgesetzt und das historische Gleis wieder freigelegt. Unsere Besucher erhalten zunächst eine Einführung in die geschichtliche Entwicklung des Geländes, bevor sie den »ersten U-Bahntunnel Deutschlands« erkunden.

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 90 Min.  
**Eintritt** 13 € zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** Voltastraße 5/6, 13355 Berlin, im Hof neben Treppe 12.1 (nach ca. 50 m auf dem Gelände links halten). Keine Parkmöglichkeit auf dem Gelände!  
ÖPNV U Voltastraße + 400 m Fußweg  
• Teilnahme nur für Personen ab 14 Jahren (Minderjährige ab 14 J. nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten).  
• Festes, geschlossenes Schuhwerk (keine hohen Absätze!) wird vorausgesetzt.  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour F – Geschichtsspeicher Fichtebunker

Ein Rundgang in die dunkle Vergangenheit Berlins

Der Fichtebunker steht für rund 130 Jahre Berliner Stadtgeschichte. Bis in die NS-Zeit diente das 1883/84 als Gasometer errichtete Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung. 1940 wurde im Rahmen des »Bunkerbauprogramms für die Reichshauptstadt« ein sechs Etagen umfassender »Mutter-Kind-Bunker« mit einer drei Meter starken Abschlussdecke in den alten Gasometer eingebaut. Während der Bombennächte bot er zunächst 6.500 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte, später drängten sich in seinem Inneren bis zu 30.000 Menschen! Im April 1945 wurde der Bunker von der Roten Armee besetzt. In der Nachkriegszeit diente er als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte, in der Kellertage befand sich ein Gefängnis. In den 1950er Jahren sind im fensterlosen Bunker ein Altenheim und ein Obdachlosenasyll eingerichtet worden. Erst 1963, nach einem Mord, wurde der »Bunker der Hoffungslosen« geräumt und diente fortan als Lager von Lebensmittelreserven für die Westberliner. Heute ist das Dach mit Lofts bebaut. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Berliner Bunkers wird vom Verein museal genutzt. Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur Aufbau und Technik des denkmalgeschützten Bauwerks erläutert. Die Zeit des Bombenkrieges, die tragischen Schicksale der Kriegsflüchtlinge und Obdachlosen sind weitere Themen, die – ergänzt mit zahlreichen Ausstellungstücken, Zeitzeugenberichten und moderner Projektionstechnik – vermittelt werden. So wird die dunkle Geschichte des Gebäudes auf einer spannenden Zeitreise wieder lebendig.

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 90 Min.  
**Eintritt** 13 € (ermäßigt 11 €) zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg, vor dem Gasometer  
ÖPNV U Südstern oder BUS Körtestraße  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour M – Unterirdisch in die Freiheit

Tunnelfluchten unter der Berliner Mauer

Seit das SED-Regime im August 1961 die Berliner Mauer errichtete, gab es immer wieder Versuche, die tödlichen Sperranlagen unterirdisch zu überwinden. Das erste Tunnelprojekt »lief« im Oktober 1961, das letzte scheiterte im Jahre 1982. Heute sind 75 Fluchttunnel bekannt, von denen jedoch nur 19 erfolgreich waren. Es gab spektakuläre Erfolge, Verrat und bitteres Scheitern. Auch die Sicherung der »Geisterbahnhöfe« gegen sogenannte Grenzverletzer und das Absperrn der Kanalisation gegen Fluchtversuche finden ausgiebig Erwähnung. Nach Besuch der Themenräume in der Bunkeranlage Blochplatz geht es zur Bernauer Straße. Auf einer Streckenlänge von nur 350 Metern wurden die Grenzanlagen hier siebenmal untertunnelt. In historischen Brauereigewölbten ermöglicht der wieder freigelegte Brunnen einen Blick auf den Grundwasserspiegel in 14 Metern Tiefe. Aufgrund dieser besonderen Situation konnten sehr tief liegende Fluchttunnel gegraben werden, darunter der berühmte »Tunnel 29« und der »Tunnel 57«, über die anhand von Tunnelnachbauten im Originalmaßstab ausführlich berichtet wird. Als neues Highlight ist seit November 2019 – acht Meter unter der Oberfläche – ein originaler Fluchttunnel von 1970/71 zu sehen. Dieser wird durch einen rund 30 Meter langen Besuchertunnel erschlossen, der vom Berliner Unterwelten e.V. in anderthalbjähriger Bauzeit in Eigenregie erstellt wurde. Es handelt sich um den einzigen Fluchttunnel, der heute noch zu besichtigen ist.

**Achtung!** Der Startpunkt dieser Tour ist bis zum 31. Oktober 2020 noch Brunnenstraße 142, 10115 Berlin-Mitte (nahe dem U-Bhf. Bernauer Straße).

**Termine** im Veranstaltungskalender unter [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
**Dauer** ca. 120 Min.  
**Eintritt** 16 € (ermäßigt 13 €) zzgl. VVK-Gebühren  
**Tickets** ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
**Treffpunkt** Bad-/Ecke Hochstraße, 13357 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen